



Statistischer Bericht



Kennziffer: K V 5 j/24

März 2026

Die Kinder- und Jugendhilfe in Hessen 2024

Adoptionen, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften,
Pflegeerlaubnis, Sorgeerklärung, Maßnahmen des Familiengerichts,
vorläufige Schutzmaßnahmen

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Adoptionen, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften,

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Kontakt für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Frau Gerisch 0611 3802-221

Herr Reichwagen 0611 3802-224

E-Mail jugendhilfe@statistik.hessen.de

Internet <https://statistik.hessen.de>

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2026

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind abrufbar unter:

<https://statistik.hessen.de/ueber-uns/datenanfragen-und-services>

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.

Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Tabellen	
1. Adoptionsvermittlung in Hessen 2016 bis 2024 nach ausgewählten Merkmalen	6
2. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Hessen 2016 bis 2024 nach ausgewählten Merkmalen	6
3. Ausgewählte Ergebnisse der Kinder- und Jugendhilfestatistik in Hessen 2024 nach Verwaltungsbezirken	7
4. Adoptierte Kinder und Jugendliche in Hessen 2024 nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu Adoptiveltern und deren Staatsangehörigkeit	8
5. Adoptierte Kinder und Jugendliche in Hessen 2024 nach Geschlecht, Art der Unterbringung vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens, Alter, ersetzter Einwilligung zur Adoption und Staatsangehörigkeit	9
6. Adoptierte Kinder und Jugendliche in Hessen 2024 nach persönlichen Merkmalen zum Adoptivkind, seiner Herkunftsfamilie und der Adoptiveltern	10
7. Adoptierte Kinder und Jugendliche in Hessen 2024 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen sowie nach Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern	11
8. Adoptionsvermittlung in Hessen 2024 nach Trägergruppen	12
9. Kinder und Jugendliche in Hessen 2024 unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft sowie Beistandschaft	12
10. Kinder und Jugendliche in Hessen 2024 für die eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde sowie Tagespflegepersonen für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht	13
11. Anrufungen und Entscheidungen des Familiengerichts über die Maßnahmen für Kinder und Jugendliche in Hessen 2024 auf Grund einer Gefährdung des Kindeswohls	13
12. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Hessen 2024 nach Geschlecht, Zugang sowie Anlass der Maßnahme	14
13. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Hessen 2024 nach persönlichen Merkmalen, Migrationshintergrund, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme, Art des Trägers sowie Gefährdungseinschätzungen	16
14. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Hessen 2024 nach persönlichen Merkmalen, Migrationshintergrund, Hinweisgebenden sowie Anlass der Maßnahme	18
15. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Hessen 2024 nach regionaler Gliederung, Art der Inobhutnahme und Geschlecht	20

Vorbemerkungen

Zu den Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe gehören die Beratung und Belehrung in Verfahren zu Adoptionen, Pflegschaften und Vormundschaften für Kinder und Jugendliche sowie vorläufige Schutzmaßnahmen.

Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage ist das Achte Buch Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) in Verbindung mit dem BStatG. Grundlage sind die §§ 98 bis 103 SGB VIII.

Bei den vorläufigen Schutzmaßnahmen werden die Angaben zu § 99 Absatz 2 SGB VIII erhoben.

Bei den adoptierten Kindern und Jugendlichen werden die Angaben zu § 99 Absatz 3 Nummer 1 und für die Adoptionsvermittlungen die Angaben zu § 99 Absatz 3 Nummer 2 SGB VIII erhoben.

Bei den Pflegeerlaubnissen, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgeerklärungen und Maßnahmen des Familiengerichts werden die Angaben zu § 99 Absatz 4, 5, 6a und 6b SGB VIII erhoben.

Teil I 5: Adoptierte Kinder und Jugendliche

Art, Zweck und Umfang der Erhebung

Über adoptierte Kinder und Jugendliche und zum ergänzenden Bereich der Adoptionsvermittlung wird bei öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe sowie bei anerkannten Auslandsvermittlungsstellen nach § 4 Absatz 2 Satz 2 des Adoptionsvermittlungsgesetzes (AdVermiG) jährlich eine Totalerhebung durchgeführt. Damit sollen umfassende und zuverlässige statistische Daten zu den Adoptionen, den adoptierten Kindern und Jugendlichen sowie zur Situation der abgebenden und der annehmenden Familien bereitgestellt werden. Die Ergebnisse dienen der Verwaltung für Planungszwecke und zur Fortentwicklung der Gesetzgebung auf diesem Gebiet und stellen wichtige Informationen für alle am Adoptionswesen beteiligten Stellen, insbesondere die Adoptionsvermittlungsstellen, dar.

Adoption: Bei einer Annahme als Kind (Adoption) durch ein Ehepaar oder eine Einzelperson erhält das Kind den rechtlichen Status eines ehelichen Kindes des annehmenden Ehepaars bzw. der annehmenden Person. Bei der Adoption eines Kindes oder Jugendlichen handelt es sich häufig um eine Maßnahme, die mit einschneidenden Veränderungen in der Lebenssituation und der Trennung von leiblichen Elternteilen bzw. der Herkunftsfamilie verbunden ist. Sie stellt in diesen Fällen für den jungen Menschen allerdings auch die Chance dar, eine neue und auf Dauer angelegte Familienbindung einzugehen. Bei Adoptionen durch Stiefeltern oder nahe Verwandte wird häufig nur die rechtliche Konsequenz aus einer bereits bestehenden familiären Bindung gezogen.

Adoptionspflege: Die Adoption soll in der Regel erst ausgesprochen werden, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Pflege gehabt hat. Die Adoptionspflege soll dem Vormundschaftsgericht eine Prognose darüber ermöglichen, ob die Annahme dem Wohl des Kindes dient und zu erwarten ist, dass zwischen dem Annehmenden und dem Kind ein Eltern-Kind-Verhältnis entsteht. Mit der Einwilligung der leiblichen Eltern in die Annahme ruht die elterliche Sorge; das Jugendamt wird (Amts-)Vormund für das Kind während der Dauer der Adoptionspflege.

Hinweise: Seit dem Berichtsjahr 2022 werden zusätzlich Eckzahlen zu ausländischen Adoptionsentscheidungen erhoben.

Teil I 6: Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgeerklärungen, Maßnahmen des Familiengerichts

Art, Zweck und Umfang der Erhebung

Es handelt sich um eine jährliche Totalerhebung, die einen Überblick über die Anzahl der Leistungen in den Bereichen Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften und Sorgerecht vermitteln soll. Die Ergebnisse werden für regionale und zeitliche Vergleiche sowohl hinsichtlich der Zahl der betroffenen Kinder und Jugendlichen als auch hinsichtlich der Entwicklung der erfassten Tatbestände benötigt. Ferner dienen die Angaben zur Beantwortung von aktuellen jugendpolitischen Fragestellungen sowie zur Verfolgung der gesellschaftlichen Entwicklung im Bereich der elterlichen Sorge; sie sind außerdem von Bedeutung für die Fortentwicklung des Jugendhilfrechts. In der Statistik wird der Bestand mit Hilfe eines Sammelbelegs zum jeweiligen Jahresende erfasst. Gleiches gilt für die Pflegekinder, für die eigens eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde. Demgegenüber wird die Zahl der Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug des elterlichen Sorgerechts in einer Jahressumme erfasst.

Amtsvormundschaft: kann zum einen als gesetzliche, zum anderen als bestellte Vormundschaft gegeben sein. Gesetzlicher Amtsvormund (ohne vorherigen gerichtlichen Entzug des Sorgerechts) ist das Jugendamt bei nicht ehelichen Kindern, solange die Mutter noch minderjährig ist (§ 1791c BGB) sowie während eines laufenden Adoptionsverfahrens (§ 1751 Abs. 1 BGB). Das Familiengericht kann eine Amtsvormundschaft, insbesondere bei Gefährdung des Kindeswohls sowie nach Scheidung oder bei Getrenntleben der Eltern, beschließen (bestellte Vormundschaft). Dabei wird die Personensorge teilweise oder auch die Vermögenssorge auf das Jugendamt übertragen, wenn keine andere als Vormund geeignete Person vorhanden ist (§ 1779 BGB). In den Fällen, in denen am Jahresende sowohl eine gesetzliche Amtsvormundschaft als auch eine bestellte Amtsvormundschaft vorliegt, ist ausschließlich die bestellte Amtsvormundschaft festgehalten.

Beistandschaft: Die (freiwillige) Beistandschaft für minderjährige Kinder (§ 1712 ff. BGB) ist eine spezielle Form der gesetzlichen Vertretung. Sie wurde zum 1. Juli 1998 im Rahmen des Kindschaftsrechtsreformgesetzes eingeführt und ersetzt die (gesetzliche) Amtspflegschaft des Jugendamtes für nichteheliche Kinder. Anders als die (gesetzliche) Amtspflegschaft, die kraft Gesetz bei der Geburt eines nichtehelichen Kindes eintrat (falls nicht wegen Minderjährigkeit der Mutter Amtsvormundschaft eintrat), ist die Beistandschaft eine freiwillige Jugendhilfeleistung, die nach § 52a SGB VIII allen Müttern und Vätern eines Elternteils minderjähriger Kinder und Jugendlicher seitens der Jugendämter angeboten wird. Dazu ist ein schriftlicher Antrag des Elternteils notwendig. Beistand kann nur das Jugendamt werden.

Sorgerechtsentzug: Unabhängig vom Verwaltungsverfahren werden alle im Berichtsjahr erfolgten familienrechtlichen Maßnahmen für jede/jeden Minderjährige/Minderjährigen nach § 1666 Absatz 3 BGB nachgewiesen, die in Folge einer Gefährdungseinschätzung des Kindeswohls eingeleitet wurden. Die Anrufung des Familiengerichts kann darauf zurückzuführen sein, dass die Personensorgeberechtigten nicht bereit oder in der Lage waren die Gefahr für das Kind abzuwenden oder bei der Gefährdungseinschätzung mitzuwirken (§ 8a Absatz 2 Satz 1 SGB VIII) oder einer Inobhutnahme widersprachen (§ 42 Absatz 3 Satz 2 Nummer 2 SGB VIII). Durch das Familiengericht kann die Inanspruchnahme von Hilfen nach dem Achten Sozialgesetzbuch angeordnet werden; es können gegenüber Personensorgeberechtigten oder Dritten Gebote und Verbote ausgesprochen werden oder Erklärungen des/der Personensorgeberechtigten ersetzt werden. Weiterhin kann die elterliche Sorge vollständig oder teilweise durch das Familiengericht entzogen werden und auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger übertragen werden.

Pflegschaften: Bestellte Amtspflegschaften bedürfen der Anordnung des Vormundschaftsgerichts – oder Familiengerichtes. Pflegschaften dienen der Fürsorge in persönlichen und wirtschaftlichen Belangen einer Person. Nach § 55 SGB VIII wird das Jugendamt in den vom Bürgerlichen Gesetzbuch genannten Fällen tätig und überträgt die Aufgaben der Pflegschaft auf einen seiner Beamten oder Mitarbeiter. Amtspflegschaften sind bei den Fällen anzuordnen, in denen ein Fürsorgebedürfnis nicht allgemein, sondern nur für bestimmte personen- und sachbezogene Angelegenheiten besteht. Im Gegensatz zur Vormundschaft umfasst die Pflegschaft nur die Wahrnehmung bestimmter, fest umgrenzter Angelegenheiten einer Person z.B. im Wirkungskreis des Aufenthaltsbestimmungsrechts oder der Gesundheitsfürsorge.

Teil I 7: Vorläufige Schutzmaßnahmen

Art, Zweck und Umfang der Erhebung

Über vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII (ab dem Berichtsjahr 2017 zusätzlich nach § 42a SGB VIII) wird eine jährliche Totalerhebung durchgeführt. Erfasst werden alle in einem Kalenderjahr beendeten Maßnahmen zum vorläufigen Schutz von Kindern und Jugendlichen. Aus der Statistik sollen Erkenntnisse über die strukturelle Zusammensetzung des Personenkreises der Kinder und Jugendlichen gewonnen werden, denen wegen problematischer Lebensverhältnisse vom Jugendamt oder von einem kooperierenden freien Träger Obhut gewährt wird. Solche Informationen sollen zur Beantwortung aktueller jugendpolitischer Fragestellungen in diesem Bereich beitragen. Sie werden ferner für Zwecke der Jugendpolitik und der Jugendhilfeplanung sowie für die Fortentwicklung des Jugendhilferechts benötigt.

Vorläufige Schutzmaßnahme: Eine vorläufige Schutzmaßnahme (Inobhutnahme) ist eine vorläufige Unterbringung von Kindern und Jugendlichen durch das Jugendamt. Das Jugendamt ist berechtigt und verpflichtet ein Kind oder einen/eine Jugendlichen/Jugendliche in Obhut zu nehmen, wenn:

- das Kind oder der/die Jugendliche um Obhut bittet oder
- eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder des/der Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und die Sorgeberechtigten nicht widersprechen oder eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann oder
- ein ausländisches Kind oder ein/eine ausländischer/ausländische Jugendlicher/Jugendliche unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten.

Die Inobhutnahme umfasst die Befugnis, ein Kind oder eine/einen Jugendliche/Jugendlichen bei einer geeigneten Person, in einer geeigneten Einrichtung oder in einer sonstigen Wohnform vorläufig unterzubringen.

Seit dem Berichtsjahr 2017 werden zusätzlich alle vorläufigen Inobhutnahmen nach § 42a SGB VIII erhoben. Diese werden für ausländische Kinder und Jugendliche nach unbegleiteter Einreise aus dem Ausland durchgeführt. Nachdem die Kinder oder Jugendlichen vorläufig in Obhut genommen wurden, werden sie nach dem Clearingverfahren im Rahmen des § 42a SGB VIII (u.a. Altersfeststellung) anschließend durch das gleiche bzw. ein anderes Jugendamt „regulär“ nach § 42 SGB VIII in Obhut genommen. Sofern bei der Altersfeststellung festgestellt wird, dass der junge Mensch bereits volljährig ist, findet keine Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII statt.

Besonderer Hinweis

Im Berichtsjahr 2024 kam es seitens des Main-Taunus-Kreises zu einer Untererfassung aufgrund einer dort erfolgten Datenbankumstellung. Der Anteil der nicht übermittelten Fälle kann nicht genau beziffert werden, wird aber grob auf ein Drittel geschätzt, was etwa 1% des Landesergebnisses ausmachen würde.

Weitere Statistische Berichte der Kinder- und Jugendhilfe

Jährliche Veröffentlichungen:

- K V 6 – j Ausgaben und Einnahmen für die Kinder- und Jugendhilfe
- K V 7 – j Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege
- K V 8 – j Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
- K V 9 – j Gefährdungseinschätzungen bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII

Weiterhin erscheinen:

- K V 2 Einrichtungen und tätige Personen in der Kinder- und Jugendhilfe (ohne Kindertageseinrichtungen) (seit Berichtsjahr 2014 im zweijährigen Turnus – davor im vierjährigen Turnus)
- K V 10 Angebote der Kinder- und Jugendarbeit (seit Berichtsjahr 2015 – im zweijährigen Turnus)

1. Adoptionsvermittlung in Hessen 2016 bis 2024 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmale	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Im Berichtsjahr									
Ausgesprochene Adoptionen	310	309	257	288	254	261	283	257	243
Aufgehobene Adoptionen	—	—	—	3	2	—	3	1	—
Abgebrochene Adoptionspflegen	6	3	11	4	4	3	3	3	3
Am Jahresende									
Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	53	32	62	62	55	98	132	180	82
davon									
männlich ¹⁾	26	15	29	33	31	51	73	93	38
weiblich	27	17	33	29	24	47	59	87	44
Vorgemerkte Adoptionsbewerbungen	441	375	368	336	334	341	384	447	424
Vorgemerkte Adoptionsbewerbungen auf je eines/einen zur Adoption vorgemerkten Kindes/Jugendlichen ²⁾	5	8	4	4	5	3	2	2	4
In Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche	180	118	137	128	139	110	133	92	93
davon									
männlich ¹⁾	84	42	66	57	74	59	66	51	53
weiblich	96	76	71	71	65	51	67	41	40

1) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.
— 2) Berechnung ohne Bewerbungen/Vormerkungen bei anerkannten Auslandsvermittlungsstellen nach § 4 Abs. 2 Satz 2 AdVermiG

2. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Hessen 2016 bis 2024 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmale	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Vorläufige Schutzmaßnahmen									
Insgesamt ¹⁾	5 178	4 491	4 181	4 116	4 061	4 214	6 483	7 635	6 138
Ausgewählte Anlässe der Maßnahme ²⁾									
Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	2 045	1 587	1 151	856	983	1 368	3 487	4 813	2 859
Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	1 409	1 371	1 484	1 615	1 618	1 470	1 408	1 610	1 546
Anzeichen für Vernachlässigung ³⁾	491	501	559	620	633	549	622	628	757
Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	124	144	175	240	213	219	206	256	210
Anzeichen für körperliche/ psychische Misshandlung ⁴⁾	499	501	623	935	1 162	1 036	1 106	1 296	1 475
Anzeichen für sexuelle Gewalt ⁵⁾	69	49	71	89	75	88	77	259	125
Beziehungsprobleme	321	310	279	419	409	371	383	361	405
Ausgewählte Hinweisgebende der Maßnahme									
Minderjährige/-r selbst	1 522	870	791	804	742	883	1 324	2 683	1 894
Eltern/Elternteil/Sorgeberechtigte/-r	268	188	217	188	221	171	175	214	296
Jugendamt/Sozialer Dienst	2 573	2 376	2 444	2 351	2 372	2 275	3 710	2 438	1 586
Polizei/Gericht/Staatsanwaltschaft ⁶⁾	469	773	444	516	508	530	821	1 083	1 035
Schule/Kita/Kindertagespflegeperson ⁷⁾	22	38	13	24	17	22	28	163	246
Verwandte/Bekannte/Nachbarn ⁸⁾	87	34	28	44	34	34	189	400	285

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden. — 2) Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahme angegeben werden. — 3) Bis 2017 hieß das Merkmal "Vernachlässigung". — 4) Bis 2018 gab es ein gemeinsames Merkmal "Anzeichen für körperliche/psychische Misshandlung". Bis 2017 hieß dieses gemeinsame Merkmal "Anzeichen für Misshandlung". — 5) Bis 2017 hieß das Merkmal "Anzeichen für sexuellen Missbrauch". — 6) Bis 2022 hieß das Merkmal "Polizei/Ordnungsbehörde". — 7) Bis 2022 hieß das Merkmal "Lehrer/-in, Erzieher/-in". — 8) Bis 2022 hieß das Merkmal "Nachbarn/Verwandte".

3. Ausgewählte Ergebnisse der Kinder- und Jugendhilfestatistik in Hessen 2024 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt Landkreis Sonderstatusstadt	Im Berichtsjahr adoptierte	Am 31.12.2024		Kinder und Jugendliche am 31.12.2024			
		in Adoptions- pflege unter- gebrachte	vorgemerkte Adoptions- bewer- bungen ¹⁾	unter bestellter Amps- pfleg- schaft	unter Amps- vormundschaft		unter Beistand- schaft
					gesetzlicher	bestellter	
Kinder und Jugendliche							
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	3	1	21	52	4	48	333
Frankfurt am Main, Stadt	40	41	115	66	28	227	1 083
Offenbach am Main, Stadt	—	3	3	44	4	73	242
Wiesbaden, Landeshauptstadt	13	4	42	77	14	147	836
Landkreis Bergstraße	16	—	8	54	8	176	809
Landkreis Darmstadt-Dieburg	8	—	25	82	19	122	583
Landkreis Groß-Gerau	22	1	10	58	6	101	856
<i>darunter Rüsselsheim am Main, Stadt</i>	4	—	3	10	4	28	179
Hochtaunuskreis	8	7	7	70	1	93	386
<i>darunter Bad Homburg v.d. Höhe, Stadt</i>	3	—	—	21	—	10	73
Main-Kinzig-Kreis	14	6	14	124	14	190	777
<i>darunter Hanau, Brüder-Grimm-Stadt</i>	5	2	10	30	4	50	177
Main-Taunus-Kreis	3	—	—	38	3	98	629
Odenwaldkreis	—	—	20	26	2	30	288
Landkreis Offenbach	6	1	16	45	6	108	501
Rheingau-Taunus-Kreis	3	—	—	103	2	169	503
Wetteraukreis	13	—	5	101	6	174	641
Regierungsbezirk Darmstadt	149	64	286	940	117	1 756	8 467
Landkreis Gießen	5	1	2	88	3	176	1 685
<i>darunter Gießen, Universitätsstadt</i>	—	—	1	25	2	69	519
Lahn-Dill-Kreis	8	3	4	133	46	124	1 187
<i>darunter Wetzlar, Stadt</i>	2	1	1	—	42	—	260
Landkreis Limburg-Weilburg	4	2	29	104	2	142	1 154
Landkreis Marburg-Biedenkopf	14	8	16	125	7	187	1 152
<i>darunter Marburg, Universitätsstadt</i>	5	2	9	39	—	61	430
Vogelsbergkreis	7	—	—	55	1	76	769
Regierungsbezirk Gießen	38	14	51	505	59	705	5 947
Kassel, documenta-Stadt	5	2	12	55	13	107	1 264
Landkreis Fulda	20	8	24	41	8	117	545
<i>darunter Fulda, Stadt</i>	9	6	11	14	1	33	216
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	6	2	4	49	6	73	439
Landkreis Kassel	10	1	11	95	9	127	1 936
Schwalm-Eder-Kreis	8	1	3	79	1	107	1 094
Landkreis Waldeck-Frankenberg	3	1	25	91	2	153	709
Werra-Meißner-Kreis	4	—	8	42	1	62	586
Regierungsbezirk Kassel	56	15	87	452	40	746	6 573
Land Hessen	243	93	424	1 897	216	3 207	20 987
davon							
kreisfreie Städte	61	51	193	294	63	602	3 758
Landkreise	182	42	231	1 603	153	2 605	17 229

1) Einschl. Bewerbungen bei anerkannten Auslandsvermittlungsstellen gemäß § 4 Abs. 2 Satz 2 AdVermiG.

4. Adoptierte Kinder und Jugendliche in Hessen 2024 nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu Adoptiveltern und deren Staatsangehörigkeit

Alter von ... bis unter ... Jahren — Geschlecht	Insgesamt	Verwandtschaftsverhältnis zu Adoptiveltern				Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern		
		verwandt	Stiefvater	Stiefmutter	nicht verwandt	deutsch	nicht deutsch	deutsch/ nicht deutsch
Insgesamt								
Insgesamt	243	17	61	102	63	222	12	9
Unter 1	47	6	1	37	3	44	3	—
1 – 3	90	—	1	48	41	84	3	3
3 – 6	21	1	4	9	7	18	1	2
6 – 9	22	3	13	2	4	21	1	—
9 – 12	26	2	18	1	5	21	3	2
12 – 15	16	—	13	1	2	15	—	1
15 – 18	21	5	11	4	1	19	1	1
Männlich ¹⁾	127	7	31	50	39	118	6	3
Unter 1	22	3	1	15	3	21	1	—
1 – 3	51	—	1	26	24	48	1	2
3 – 6	13	—	2	7	4	12	1	—
6 – 9	13	1	7	2	3	12	1	—
9 – 12	12	—	8	—	4	10	1	1
12 – 15	9	—	8	—	1	9	—	—
15 – 18	7	3	4	—	—	6	1	—
Weiblich ¹⁾	116	10	30	52	24	104	6	6
Unter 1	25	3	—	22	—	23	2	—
1 – 3	39	—	—	22	17	36	2	1
3 – 6	8	1	2	2	3	6	—	2
6 – 9	9	2	6	—	1	9	—	—
9 – 12	14	2	10	1	1	11	2	1
12 – 15	7	—	5	1	1	6	—	1
15 – 18	14	2	7	4	1	13	—	1
Deutsche								
Zusammen	217	11	56	98	52	204	10	3
Unter 1	46	5	1	37	3	44	2	—
1 – 3	89	—	1	48	40	84	2	3
3 – 6	16	—	4	8	4	15	1	—
6 – 9	19	2	13	2	2	18	1	—
9 – 12	21	1	17	1	2	18	3	—
12 – 15	13	—	13	—	—	13	—	—
15 – 18	13	3	7	2	1	12	1	—
männlich ¹⁾	116	5	29	50	32	110	4	2
weiblich ¹⁾	101	6	27	48	20	94	6	1
Nichtdeutsche								
Zusammen	26	6	5	4	11	18	2	6
Unter 1	1	1	—	—	—	—	1	—
1 – 3	1	—	—	—	1	—	1	—
3 – 6	5	1	—	1	3	3	—	2
6 – 9	3	1	—	—	2	3	—	—
9 – 12	5	1	1	—	3	3	—	2
12 – 15	3	—	—	1	2	2	—	1
15 – 18	8	2	4	2	—	7	—	1
männlich ¹⁾	11	2	2	—	7	8	2	1
weiblich ¹⁾	15	4	3	4	4	10	—	5

1) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

5. Adoptierte Kinder und Jugendliche in Hessen 2024 nach Geschlecht, Art der Unterbringung vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens, Alter, ersetzter Einwilligung zur Adoption und Staatsangehörigkeit

Geschlecht der Adoptivkinder — Art der Unterbringung vor der Adoptionspflege/ dem Adoptionsverfahren — Staatsangehörigkeit der Adoptivkinder	Insgesamt	davon nach Alter von ... bis unter ... Jahre				Durchschnittliches Alter (in Jahren)	Einwilligung ersetzt
		unter 3	3 - 6	6 - 12	12 - 18		
Insgesamt	243	137	21	48	37	5,2	12
Art der Unterbringung vor der Adoptionspflege/ dem Adoptionsverfahren							
leibliche Eltern	2	—	1	1	—	7,9	—
leiblicher Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner/-in	163	83	12	35	33	5,9	5
alleinerziehender leiblicher Elternteil	4	—	1	2	1	9,9	—
Adoptivelternteil mit Partner/-in ¹⁾	6	6	—	—	—	1,4	—
Großeltern/sonstige Verwandte ²⁾	4	—	1	2	1	10,4	—
Pflegefamilie (auch Bereitschaftspflege)	16	9	2	4	1	4,6	5
Heim	7	—	3	3	1	8,0	—
Anonyme Geburt/ Babyklappe	9	9	—	—	—	1,2	—
Krankenhaus	32	30	1	1	—	1,5	2
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—
Männlich³⁾	127	73	13	25	16	4,8	5
Art der Unterbringung vor der Adoptionspflege/ dem Adoptionsverfahren							
leibliche Eltern	2	—	1	1	—	7,9	—
leiblicher Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner/-in	79	41	9	14	15	5,5	—
alleinerziehender leiblicher Elternteil	3	—	1	2	—	8,4	—
Adoptivelternteil mit Partner/-in ¹⁾	2	2	—	—	—	1,8	—
Großeltern/sonstige Verwandte ²⁾	1	—	—	1	—	9,7	—
Pflegefamilie (auch Bereitschaftspflege)	10	6	—	4	—	4,1	4
Heim	6	—	2	3	1	8,5	—
Anonyme Geburt/ Babyklappe	5	5	—	—	—	1,2	—
Krankenhaus	19	19	—	—	—	1,2	1
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—
Deutsche	217	135	16	40	26	4,5	6
Art der Unterbringung vor der Adoptionspflege/ dem Adoptionsverfahren							
leibliche Eltern	2	—	1	1	—	7,9	—
leiblicher Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner/-in	152	83	12	33	24	5,3	2
alleinerziehender leiblicher Elternteil	4	—	1	2	1	9,9	—
Adoptivelternteil mit Partner/-in ¹⁾	6	6	—	—	—	1,4	—
Großeltern/sonstige Verwandte ²⁾	—	—	—	—	—	—	—
Pflegefamilie (auch Bereitschaftspflege)	13	8	1	3	1	4,6	2
Heim	1	—	1	—	—	4,7	—
Anonyme Geburt/ Babyklappe	9	9	—	—	—	1,2	—
Krankenhaus	30	29	—	1	—	1,5	2
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—

1) Nur bei Sukzessivadoptionen. — 2) Einschließlich Verwandtenpflege. — 3) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

6. Adoptierte Kinder und Jugendliche in Hessen 2024 nach persönlichen Merkmalen zum Adoptivkind, seiner Herkunftsfamilie und der Adoptiveltern

Ausgewählte Merkmale zum Adoptivkind und seiner Herkunftsfamilie	Insgesamt	davon Adoption durch						
		ein Paar	davon		eine Einzelperson	davon		
			verschiedengeschlechtlich	gleichgeschlechtlich		verwandt	Stiefmutter/Stiefvater	nicht verwandt
Insgesamt	243	69	62	7	174	11	163	—
männlich ¹⁾	127	41	37	4	86	5	81	—
weiblich ¹⁾	116	28	25	3	88	6	82	—
Alter von ... bis unter ... Jahren								
Unter 3	137	45	40	5	92	5	87	—
3 - 12	69	19	17	2	50	3	47	—
12 - 18	37	5	5	—	32	3	29	—
Staatsangehörigkeit des Kindes vor der Adoption								
deutsch	217	52	45	7	165	11	154	—
nicht deutsch	26	17	17	—	9	—	9	—
Familienstand der leiblichen Mutter ²⁾								
ledig	63	37	31	6	26	1	25	—
verheiratet	137	5	5	—	132	10	122	—
geschieden, getrennt lebend	8	3	3	—	5	—	5	—
verwitwet	2	1	1	—	1	—	1	—
unbekannt, keine Angabe möglich	33	23	22	1	10	—	10	—
Familienstand des leiblichen Vaters ²⁾								
ledig	45	13	10	3	32	4	28	—
verheiratet	24	2	2	—	22	—	22	—
geschieden, getrennt lebend	10	3	3	—	7	—	7	—
verwitwet	2	1	1	—	1	—	1	—
unbekannt, keine Angabe möglich	162	50	46	4	112	7	105	—

1) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet. — 2) Familienstand bezogen auf den Zeitpunkt vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens. Aufgrund des Auslaufens des Lebenspartnerschaftsgesetzes werden die entsprechenden Familienstände hier analog zur Ehe nachgewiesen.

7. Adoptierte Kinder und Jugendliche in Hessen 2024 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen sowie nach Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern

Art der Adoption — Staatsangehörigkeit des Adoptivkindes	Ins- gesamt	davon		davon im Alter von ... Jahren			davon Verwandtschaftsverhältnis			
		männlich ¹⁾	weiblich ¹⁾	unter 3	3	6	12 und älter	ver- wandt	Stief- vater/ Stief- mutter	nicht verwandt
					bis unter					
					6	12				

Adoptionen insgesamt										
Insgesamt	243	127	116	137	21	48	37	17	163	63
deutsch	217	116	101	135	16	40	26	11	154	52
nicht deutsch	26	11	15	2	5	8	11	6	9	11
aus Europa	4	—	4	—	1	—	3	—	3	1
aus der EU ²⁾	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—
übriges Europa	3	—	3	—	1	—	2	—	2	1
Afrika	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1
Nord- und Südamerika	5	3	2	1	2	—	2	1	1	3
Asien	15	7	8	1	2	6	6	5	5	5
Australien oder Ozeanien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staatenlos/ ungeklärt/ ohne Angabe	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1
Nationale Adoptionen										
Zusammen	231	121	110	136	18	43	34	13	163	55
deutsch	217	116	101	135	16	40	26	11	154	52
nicht deutsch	14	5	9	1	2	3	8	2	9	3
aus Europa	3	—	3	—	1	—	2	—	3	—
aus der EU ²⁾	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—
übriges Europa	2	—	2	—	1	—	1	—	2	—
Afrika	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1
Nord- und Südamerika	3	2	1	—	1	—	2	1	1	1
Asien	6	2	4	1	—	1	4	1	5	—
Australien oder Ozeanien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staatenlos/ ungeklärt/ ohne Angabe	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1
Internationale Adoptionen										
Zusammen	12	6	6	1	3	5	3	4	—	8
deutsch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nicht deutsch	12	6	6	1	3	5	3	4	—	8
aus Europa	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1
aus der EU ²⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
übriges Europa	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1
Afrika	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nord- und Südamerika	2	1	1	1	1	—	—	—	—	2
Asien	9	5	4	—	2	5	2	4	—	5
Australien oder Ozeanien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staatenlos/ ungeklärt/ ohne Angabe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet. — 2) Die EU steht für die Europäische Union von 27 Mitgliedsstaaten nach dem 1. Februar 2020.

8. Adoptionsvermittlung in Hessen 2024 nach Trägergruppen

Träger	Insgesamt	Männlich ¹⁾	davon im Alter von ... bis unter ... Jahre			Weiblich ¹⁾	davon im Alter von ... bis unter ... Jahre		
			unter 3	3 - 12	12 - 18		unter 3	3 - 12	12 - 18
Adoptionen insgesamt	243	127	73	38	16	116	64	31	21
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	223	115	67	33	15	108	62	27	19
örtlicher Träger (Jugendamt)	223	115	67	33	15	108	62	27	19
überörtlicher Träger (Landesjugendamt)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freier Träger	20	12	6	5	1	8	2	4	2
anerkannte Adoptionsvermittlungsstelle (§ 2 AdVermiG)	8	6	5	1	—	2	2	—	—
anerkannte Auslandsvermittlungsstelle (§ 4 AdvermiG)	12	6	1	4	1	6	—	4	2

1) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

9. Kinder und Jugendliche in Hessen 2024 unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft sowie Beistandschaft

Staatsangehörigkeit — Geschlecht	Kinder und Jugendliche am Jahresende				
	unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft				mit Beistand- schaften
	gesetzliche Amtsvormundschaft	bestellte Amtspflegschaft		bestellte Amtsvormundschaft	
		insgesamt	darunter in Unter- haltungspflegschaften		
Anzahl					
I n s g e s a m t	216	1 897	8	3 207	20 987
männlich ¹⁾	117	979	6	2 186	10 696
weiblich ¹⁾	99	918	2	1 021	10 291
Deutsche	157	1 518	x	1 434	19 954
männlich ¹⁾	76	768	x	730	10 179
weiblich ¹⁾	81	750	x	704	9 775
Nichtdeutsche	59	379	x	1 773	1 033
männlich ¹⁾	41	211	x	1 456	517
weiblich ¹⁾	18	168	x	317	516
Prozent					
I n s g e s a m t	100	100	100	100	100
männlich ¹⁾	54,2	51,6	75,0	68,2	51,0
weiblich ¹⁾	45,8	48,4	25,0	31,8	49,0
Deutsche	72,7	80,0	x	44,7	95,1
männlich ¹⁾	35,2	40,5	x	22,8	48,5
weiblich ¹⁾	37,5	39,5	x	22,0	46,6
Nichtdeutsche	27,3	20,0	x	55,3	4,9
männlich ¹⁾	19,0	11,1	x	45,4	2,5
weiblich ¹⁾	8,3	8,9	x	9,9	2,5

1) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

10. Kinder und Jugendliche in Hessen 2024 für die eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde sowie Tagespflegepersonen für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht

Geschlecht	Kinder und Jugendliche am Jahresende			Tagespflegepersonen für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht
	insgesamt	in Vollpflege	in Wochenpflege	
Anzahl				
Insgesamt	294	294	—	3 100
männlich ¹⁾	166	166	—	x
weiblich	128	128	—	x
Prozent				
Insgesamt	100	100	—	x
männlich ¹⁾	56,5	56,5	—	x
weiblich	43,5	43,5	—	x

1) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

11. Anrufungen und Entscheidungen des Familiengerichts über die Maßnahmen für Kinder und Jugendliche in Hessen 2024 auf Grund einer Gefährdung des Kindeswohls

Anrufungen und Entscheidungen des Familiengerichts	Kinder und Jugendliche im Berichtsjahr								
	ins- gesamt	davon nach Geschlecht und Alter							
		männlich ¹⁾				weiblich			
		im Alter von ... bis unter ... Jahren				im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		zusammen	unter 6	6 – 14	14 – 18	zusammen	unter 6	6 – 14	14 – 18
Anrufungen des Familiengerichts	1 837	959	384	437	138	878	317	415	146
Entscheidungen des Familiengerichts	1 423	788	288	311	189	635	254	289	92
davon									
Auferlegung der Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 1 BGB	401	217	92	108	17	184	76	85	23
Aussprache von anderen Geboten oder Verboten gegenüber Personensorgeberechtigten oder Dritten gem. § 1666 Abs. 2 bis 4 BGB	225	138	43	49	46	87	35	44	8
Ersetzung von Erklärungen des/der Personensorgeberechtigten gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 5 BGB	72	40	11	19	10	32	16	11	5
Vollständige Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB	347	210	68	50	92	137	56	59	22
Teilweise Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB	378	183	74	85	24	195	71	90	34
darunter nur des Personensorgerechts	227	117	50	54	13	110	51	42	17
darunter nur des Aufenthaltsbestimmungsrechts	92	53	24	25	4	39	24	10	5

1) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

12. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Hessen

Lfd. Nr.	Geschlecht — Zugang	Ins- gesamt ¹⁾	Anlass				
			Integrations- probleme im Heim/ Pflegefamilie	Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	Schul-/ Aus- bildungs- probleme	Anzeichen für Vernach- lässigung	Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen
1	I n s g e s a m t	6 138	195	1 546	211	757	210
2	Festgestellt an einem jugendgefährdenden Ort	1 511	43	352	46	229	55
3	nach vorherigem Ausreißen	220	26	87	16	23	36
4	ohne vorheriges Ausreißen	1 291	17	265	30	206	19
5	sonstiger Zugang	4 627	152	1 194	165	528	155
6	nach vorherigem Ausreißen	688	61	200	55	49	71
7	ohne vorheriges Ausreißen	3 939	91	994	110	479	84
8	Männlich³⁾	4 050	122	721	94	380	129
9	Festgestellt an einem jugendgefährdenden Ort	1 068	24	166	18	122	30
10	nach vorherigem Ausreißen	76	12	24	1	6	15
12	ohne vorheriges Ausreißen	992	12	142	17	116	15
	sonstiger Zugang	2 982	98	555	76	258	99
13	nach vorherigem Ausreißen	358	36	75	27	16	45
14	ohne vorheriges Ausreißen	2 624	62	480	49	242	54
15	Weiblich³⁾	2 088	73	825	117	377	81
16	Festgestellt an einem jugendgefährdenden Ort	443	19	186	28	107	25
17	nach vorherigem Ausreißen	144	14	63	15	17	21
18	ohne vorheriges Ausreißen	299	5	123	13	90	4
19	sonstiger Zugang	1 645	54	639	89	270	56
20	nach vorherigem Ausreißen	330	25	125	28	33	26
21	ohne vorheriges Ausreißen	1 315	29	514	61	237	30

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden. — 2) Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten alle zutreffenden Anlässe der Maßnahme angegeben werden. — 3) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

2024 nach Geschlecht, Zugang sowie Anlass der Maßnahme

der Maßnahme ²⁾									Lfd. Nr.
Sucht- probleme des Kindes/ Jugendlichen	Anzeichen für körperliche Misshandlung	Anzeichen für psychische Misshandlung	Anzeichen für sexuelle Gewalt	Trennung oder Scheidung der Eltern	Wohnungs- probleme	unbegleitete Einreise aus dem Ausland	Beziehungs- probleme	sonstige Anlässe	
200	789	686	125	104	278	2 859	405	1 151	1
75	130	116	34	24	76	819	69	257	2
39	24	11	7	5	11	18	13	102	3
36	106	105	27	19	65	801	56	155	4
125	659	570	91	80	202	2 040	336	894	5
56	129	81	20	17	33	166	80	211	6
69	530	489	71	63	169	1 874	256	683	7
80	284	273	28	46	138	2 599	160	495	8
20	62	50	10	17	34	762	33	94	9
4	6	2	—	3	3	17	3	26	10
16	56	48	10	14	31	745	30	68	12
60	222	223	18	29	104	1 837	127	401	
27	39	24	6	7	21	153	29	83	13
33	183	199	12	22	83	1 684	98	318	14
120	505	413	97	58	140	260	245	656	15
55	68	66	24	7	42	57	36	163	16
35	18	9	7	2	8	1	10	76	17
20	50	57	17	5	34	56	26	87	18
65	437	347	73	51	98	203	209	493	19
29	90	57	14	10	12	13	51	128	20
36	347	290	59	41	86	190	158	365	21

13. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Hessen 2024 nach persönlichen Merkmalen, Migrationshintergrund, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme, Art des Trägers sowie Gefährdungseinschätzungen

Lfd. Nr.	Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren — Migrationshintergrund — Aufenthalt vor der Maßnahme — Art des Trägers	Ins- gesamt ¹⁾	Inobhutnahme erfolgte				Unterbringung während der Maßnahme		
			auf eigenen Wunsch	wegen dringender Kindeswohlgefährdung		aufgrund unbe- gleiteter Einreise aus dem Ausland	bei einer geeigneten Person	in einer geeigneten Einrich- tung	in einer sonstigen betreuten Wohnform
				zu- sam- men	darunter: aufgrund einer vorang. Gefährdungs- einschätzung ²⁾				
1	Insgesamt	6 138	902	2 377	1 402	2 859	976	4 893	269
2	Unter 3	380	—	380	292	—	244	117	19
3	3 – 6	263	—	260	193	3	117	127	19
4	6 – 9	325	10	297	221	18	100	214	11
5	9 – 12	337	47	262	190	28	80	247	10
6	12 – 14	599	140	335	179	124	83	498	18
7	14 – 16	1 338	301	463	194	574	120	1 166	52
8	16 – 18	2 896	404	380	133	2 112	232	2 524	140
9	darunter mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 878	602	1 417	891	2 859	678	3 999	201
10	darunter mit Familien- sprache: nicht deutsch	4 218	404	960	607	2 854	526	3 524	168
11	Männlich³⁾	4 050	330	1 121	674	2 599	598	3 283	169
12	Unter 3	203	—	203	154	—	124	70	9
13	3 – 6	142	—	139	101	3	65	66	11
14	6 – 9	176	4	158	114	14	51	120	5
15	9 – 12	183	20	139	95	24	42	137	4
16	12 – 14	269	31	124	72	114	51	210	8
17	14 – 16	791	98	176	70	517	85	677	29
18	16 – 18	2 286	177	182	68	1 927	180	2 003	103
19	darunter mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	3 504	224	681	426	2 599	440	2 927	137
20	darunter mit Familien- sprache: nicht deutsch	3 214	152	467	290	2 595	360	2 731	123
21	Weiblich³⁾	2 088	572	1 256	728	260	378	1 610	100
22	Unter 3	177	—	177	138	—	120	47	10
23	3 – 6	121	—	121	92	—	52	61	8
24	6 – 9	149	6	139	107	4	49	94	6
25	9 – 12	154	27	123	95	4	38	110	6
26	12 – 14	330	109	211	107	10	32	288	10
27	14 – 16	547	203	287	124	57	35	489	23
28	16 – 18	610	227	198	65	185	52	521	37
29	darunter mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	1 374	378	736	465	260	238	1 072	64
30	darunter mit Familien- sprache: nicht deutsch	1 004	252	493	317	259	166	793	45

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden. — 2) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohl gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII. — 3) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PSTG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

13. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Hessen 2024 nach persönlichen Merkmalen, Migrationshintergrund, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme, Art des Trägers sowie Gefährdungseinschätzungen

Lfd. Nr.	Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren — Migrationshintergrund — Aufenthalt vor der Maßnahme — Art des Trägers	Ins- gesamt ¹⁾	Inobhutnahme erfolgte				Unterbringung während der Maßnahme		
			auf eigenen Wunsch	wegen dringender Kindeswohlgefährdung		aufgrund unbe- gleiteter Einreise aus dem Ausland	bei einer geeigneten Person	in einer geeigneten Einrich- tung	in einer sonstigen betreuten Wohnform
				zu- sammen	darunter: aufgrund einer vorang. Gefährdungs- einschätzung ²⁾				
Aufenthalt vor der Maßnahme									
31	in einer Familie/ einem privaten Haushalt	2 828	740	1 780	1 155	308	679	2 033	116
32	bei den Eltern	1 078	336	639	436	103	225	808	45
33	bei einem Elternteil mit Partner/-in	469	153	309	212	7	112	342	15
34	bei einem allein erziehenden Elternteil	850	182	660	415	8	177	637	36
35	bei Verwandten	245	29	73	49	143	117	121	7
36	in einer Pflegefamilie (§§ 33, 35a SGB VIII)	80	16	62	26	2	23	51	6
37	bei einer sonstigen Person	83	20	33	16	30	24	55	4
38	in einer eig. Wohnung/ Wohngemeinschaft	23	4	4	1	15	1	19	3
39	in einer Einrichtung (mit oder ohne Elternteil)	1 106	90	470	208	546	142	877	87
40	in einer Aufnahmeeinrich- tung/Gemeinschaftsunter- kunft (§§ 44, 53 AsylG)	171	9	55	34	107	45	105	21
41	in einem Heim/einer betreuten Wohnform (§§ 34, 35a SGB VIII)	556	55	241	76	260	30	484	42
42	in einem Krankenhaus (nur bei anonymer Geburt/ Babyklappe)	23	—	23	20	—	14	9	—
43	Einrichtung	356	26	151	78	179	53	279	24
Art des Trägers									
44	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	2 740	477	1 327	800	936	631	1 985	124
45	Träger der freien Jugendhilfe	3 398	425	1 050	602	1 923	345	2 908	145

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden. — 2) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohl gemäß § 8a Abs.1 SGB VIII.

14. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Hessen 2024 nach persönlichen

Lfd. Nr.	Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren — Migrationshintergrund — Hinweisgebende	Ins- gesamt ¹⁾	Anlass				
			Integrations- probleme im Heim/ Pflegefamilie	Überfor- derung der Eltern/ eines Elternteils	Schul-/ Aus- bildungs- probleme	Anzeichen für Vernach- lässigung	Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen
1	I n s g e s a m t	6 138	195	1 546	211	757	210
2	Unter 3	380	2	269	—	180	—
3	3 - 6	263	2	154	—	122	1
4	6 - 9	325	6	161	5	112	1
5	9 - 12	337	16	155	13	102	11
6	12 - 14	599	25	236	56	82	46
7	14 - 16	1 338	61	306	63	85	75
8	16 - 18	2 896	83	265	74	74	76
9	darunter mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 878	94	878	125	446	132
10	Männlich³⁾	4 050	122	721	94	380	129
11	Unter 3	203	1	147	—	93	—
12	3 - 6	142	2	92	—	71	1
13	6 - 9	176	5	90	2	54	1
14	9 - 12	183	11	84	6	53	9
15	12 - 14	269	17	86	28	42	20
16	14 - 16	791	29	111	24	29	48
17	16 - 18	2 286	57	111	34	38	50
18	darunter mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	3 504	61	417	59	231	88
19	Weiblich³⁾	2 088	73	825	117	377	81
20	Unter 3	177	1	122	—	87	—
21	3 - 6	121	—	62	—	51	—
22	6 - 9	149	1	71	3	58	—
23	9 - 12	154	5	71	7	49	2
24	12 - 14	330	8	150	28	40	26
25	14 - 16	547	32	195	39	56	27
26	16 - 18	610	26	154	40	36	26
27	darunter mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	1 374	33	461	66	215	44
	Hinweisgebende						
28	Minderjährige/-r selbst	1 894	44	330	78	89	53
29	Eltern(-teil)/Sorgeberechtigte/-r	296	12	202	29	53	30
30	Jugendamt/sozialer Dienst	1 586	30	249	30	162	23
31	Kindertageseinrichtung/-pflegeperson	35	1	15	—	9	—
32	Andere Einrichtung/anderer Dienst der Kinder- und Jugendhilfe	329	39	163	16	106	23
33	Schule	211	1	70	14	45	2
34	Polizei/Gericht/Staatsanwaltschaft	1 035	41	255	32	140	65
35	Gesundheitspersonal/Gesundheitswesen	160	9	90	3	44	6
36	Verwandte	213	5	58	4	26	2
37	Bekannte/Nachbarn	72	3	33	1	24	1
38	Anonyme Meldung	22	—	11	—	14	—
39	Sonstige	285	10	70	4	45	5

1) Doppelzählung von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden. — 2) Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten alle zutreffenden Anlässe der Maßnahme angegeben werden. — 3) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

Merkmale, Migrationshintergrund, Hinweisgebenden sowie Anlass der Maßnahme

der Maßnahme ²⁾									Lfd. Nr.
Sucht- probleme des Kindes/ Jugendlichen	Anzeichen für körperliche Misshandlung	Anzeichen für psychische Misshandlung	Anzeichen für sexuelle Gewalt	Trennung oder Scheidung der Eltern	Wohnungs- probleme	unbegleitete Einreise aus dem Ausland	Beziehungs- probleme	sonstige Anlässe	
200	789	686	125	104	278	2 859	405	1 151	1
—	44	49	15	14	67	—	43	116	2
—	64	69	9	6	34	3	22	76	3
4	104	78	15	15	33	18	22	78	4
4	118	77	15	17	29	28	29	91	5
26	136	93	25	13	22	124	68	167	6
78	180	148	24	19	38	574	98	294	7
88	143	172	22	20	55	2 112	123	329	8
93	614	488	66	55	160	2 859	245	716	9
80	284	273	28	46	138	2 599	160	495	10
—	18	24	7	8	32	—	21	59	11
—	33	29	2	3	13	3	8	40	12
4	54	38	7	4	16	14	9	42	13
1	56	40	3	9	15	24	17	44	14
5	33	31	2	5	11	114	19	57	15
26	52	44	2	12	19	517	30	104	16
44	38	67	5	5	32	1 927	56	149	17
42	224	198	11	26	75	2 599	92	329	18
120	505	413	97	58	140	260	245	656	19
—	26	25	8	6	35	—	22	57	20
—	31	40	7	3	21	—	14	36	21
—	50	40	8	11	17	4	13	36	22
3	62	37	12	8	14	4	12	47	23
21	103	62	23	8	11	10	49	110	24
52	128	104	22	7	19	57	68	190	25
44	105	105	17	15	23	185	67	180	26
51	390	290	55	29	85	260	153	387	27
50	283	277	24	26	39	992	172	302	28
26	24	30	11	13	24	12	25	80	29
23	67	68	17	16	54	1 139	47	153	30
—	25	12	3	1	5	—	2	3	31
17	28	38	7	5	32	32	25	112	32
2	142	92	10	5	6	1	19	22	33
62	125	91	23	18	44	398	69	310	34
7	22	16	8	5	20	1	14	64	35
6	37	32	2	4	9	119	13	22	36
3	11	9	12	1	11	16	9	13	37
—	9	10	—	2	4	2	4	3	38
4	16	11	8	8	30	147	6	67	39

15. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Hessen 2024 nach regionaler Gliederung, Art der Inobhutnahme und Geschlecht

Landkreis Kreisfreie Stadt	Ins- gesamt ¹⁾	davon		Inobhutnahme erfolgte aufgrund unbegleiteter Einreise aus dem Ausland ²⁾	davon			
		reguläre Inobhut- nahmen	vorläufige Inobhut- nahmen		männlich ³⁾		weiblich ³⁾	
					zusammen	darunter 16 bis unter 18 Jahre alt	zusammen	darunter 16 bis unter 18 Jahre alt
Hessen	6 138	4 574	1 564	2 859	2 607	1 933	260	185
Regierungsbezirk Darmstadt	3 655	2 932	723	1 414	1 279	903	143	95
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	158	124	34	86	70	53	16	8
Frankfurt am Main, Stadt	1 345	943	402	503	466	323	37	23
Offenbach am Main, Stadt	58	47	11	16	16	12	—	—
Wiesbaden, Landeshauptstadt	177	148	29	37	26	19	11	9
Landkreis Bergstraße	175	141	34	86	73	45	13	9
Landkreis Darmstadt-Dieburg	220	206	14	97	88	65	9	7
Landkreis Groß-Gerau	231	217	14	72	57	46	15	12
Hochtaunuskreis	142	118	24	73	70	55	3	1
Main-Kinzig-Kreis	392	345	47	131	125	84	6	4
Main-Taunus-Kreis ⁴⁾	134	103	31	39	36	28	3	1
Odenwaldkreis	50	47	3	8	7	6	1	1
Landkreis Offenbach	271	224	47	134	122	84	12	7
Rheingau-Taunus-Kreis	114	94	20	56	45	33	11	9
Wetteraukreis	188	175	13	76	70	50	6	4
Regierungsbezirk Gießen	1 431	813	618	998	921	738	77	63
Landkreis Gießen	983	405	578	864	801	656	63	49
Lahn-Dill-Kreis	162	144	18	39	37	20	2	2
Landkreis Limburg-Weilburg	45	45	—	16	16	14	—	—
Landkreis Marburg-Biedenkopf	185	166	19	52	41	27	11	11
Vogelsbergkreis	56	53	3	27	26	21	1	1
Regierungsbezirk Kassel	1 052	829	223	447	407	292	40	27
Kassel, documenta-Stadt	334	235	99	128	110	89	18	13
Landkreis Fulda	188	128	60	101	100	75	1	1
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	104	91	13	31	30	16	1	—
Landkreis Kassel	171	149	22	87	70	41	17	10
Schwalm-Eder-Kreis	108	98	10	42	39	31	3	3
Frankenberg	115	97	18	57	57	39	—	—
Werra-Meißner-Kreis	32	31	1	1	1	1	—	—

1) Doppelzählung von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden. — 2) §§ 42a, 42 Abs. 1 Nr. 3 SGB VIII. — 3) Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet. — 4) Untererfassung der Inobhutnahmen aufgrund einer Datenbankumstellung beim Main-Taunus-Kreis.